

Theaterpädagogisches Begleitmaterial zu

KASPER BAUT EIN HAUS



Ein Puppenspiel von Hartmut Lorenz für Kinder und Erwachsene ab 4 Jahren
Puppenspiel: Kristine Stahl / Regie: Anna Fülle

Premiere am 25. August 2018
in der Marien-Magdalenen-Kirche Naumburg

*Hier ist es schön!
Hier ist es wunderschön!
Da ruft ein Berg, dort grünt eine Wiese,
dazwischen plätschert ein Bach,
und hier auf der Kiste stehe ich.
Ich meiner selbst, der Kasper.
Hier bau' ich mir ein Haus! Los geht's!*

Liebe Erzieher*innen und Lehrer*innen,

Kasper baut sich ein Haus und lädt Sie und Ihre Kindergruppen und Schulklassen alle herzlich dazu ein!

Dieses theaterpädagogische Begleitmaterial ist für Sie als Einstimmung auf Ihren Theaterbesuch mit den Kindern gedacht. Es soll Ihnen Einblicke in die Welt des – für Sie im pädagogischen Alltag sicher häufig zu beobachtenden – Puppenspiels im Allgemeinen und in die Inszenierung des Theater Naumburgs mit seiner langjährigen Tradition eines Puppentheaters im Besonderen geben.

Außerdem finden Sie in dieser Materialmappe Ideen für die Vor- und Nachbereitung mit Ihren Gruppen und Klassen.

Bei Fragen, Anregungen, Rückmeldungen zur Inszenierung oder zum Begleitmaterial, freuen wir uns über eine E-Mail von Ihnen und wünschen Ihnen und den Kindern einen aufregenden Theaterbesuch.

Ihre



Dorothea Kuhs
Theaterpädagogin
THEATER NAUMBURG
Am Salztor 1
06618 Naumburg
Mail: theaterpaedagogik@theater-naumburg.de
Tel.: 03445 – 273 489

Inhaltsverzeichnis

KASPER BAUT EIN HAUS AM THEATER NAUMBURG	5
Eine kurze Geschichte des Puppenspiels am Theater Naumburg	5
Die Inszenierung	6
Figuren	6
Menschen der Inszenierung	7
PUPPENSPIEL DER / FÜR KINDER	8
VOR- UND NACHBEREITUNG IHRES THEATERBESUCHS	9
Vorbereitung auf den Theaterbesuch	9
Nachbereitung	10
Ein Kaspertheater in der Kita / in der Schule	12
TERMINE & PREISE	13
IMPRESSUM	14
BASTELVORLAGE MAUS UND SCHNEEWITTCHEN	15

KASPER BAUT EIN HAUS am Theater Naumburg

Eine kurze Geschichte des Puppenspiels am Theater Naumburg

Bereits 85 Jahre reichen die Wurzeln des heutigen Theater Naumburgs in die Vergangenheit. Einst von Carl Naumann als eine der ersten deutschen Dorf-Marionettenbühnen in Rehehausen als Familienunternehmen gegründet, wuchs das Theater stets weiter und ging 1958 in die Trägerschaft der Stadt Naumburg über.

Das Ensemble spielt damals in der Gaststätte „Goldener Hahn“ und im Marientor. In den darauffolgenden Jahren entwickelt sich ein professionelles und leistungsfähiges Figuren-Theater, das sich überwiegend der klassischen Puppenspielkunst mit einem Schwerpunkt auf Produktionen für Kinder und Jugendliche widmet. Zwei Inszenierungen im Jahr richten sich an ein Erwachsenenpublikum, eine davon als Sommertheater im Marientor. Die Inszenierungen sind oft eine Mischform aus Schauspiel und Figurentheater. Peter Stahls Intendanz ab 1988 steht für ein Profil des Theaters als innovative und gegenüber anderen Genres offene Puppenbühne. Er war der prägende Intendant der "Kleinen Bühne Naumburg". Nach der Wende 1989/90 finden zahlreiche Gastspiele auch außerhalb des bisherigen Wirkungskreises statt. Mit Beginn der Intendanz von Sibylle Tröster im Jahre 2000 verbinden sich mehr und mehr Figuren-, Objekt- mit dem klassischen Schauspieltheater.

2009 erfolgt unter der Intendantin Dr. Susanne Schulz der Profilwechsel von der „Kleinen Bühne“ zum „Kleinsten Stadttheater Deutschlands“, das fortan THEATER NAUMBURG heißt. Der Schwerpunkt des bisherigen Figurentheaters verlagert sich zu einem umfassenden Stadttheater-Programm für alle Generationen.

Auch unter der Intendanz von Stefan Neugebauer ab 2015 hat sich das Theater Naumburg seine Puppenspieltradition bewahrt und zeigt jede Spielzeit Eigenproduktionen und ausgewählte Gastspiele des Genres.



Szene aus SCHNEEWITTCHEN, Premiere am 2. Dezember 2017. Foto: Torsten Biel.

Hinweis: Die Vielseitigkeit der am Theater Naumburg entstandenen Produktionen mit ihren rund neunhundert Puppen können Sie sich vom **18. August bis zum 30. September 2019** in der Marien-Magdalenen-Kirche anschauen – Wir laden Sie und Ihre Kindergruppen herzlich zur Puppenausstellung **HOLZKÖPPE & STRIPPENZIEHER** ein und zeigen Ihnen gerne bei einer theaterpädagogischen Führung die Besonderheiten der Puppen.

Die Inszenierung

Und am Ende der Straße steht ein Haus am See.

Orangenbaumblätter liegen auf dem Weg.

Ich hab' 20 Kinder meine Frau ist schön.

Hmm, alle kommen vorbei ich brauch nie rauszugehen.

(aus der Inszenierung, Originaltext: Peter Fox)

Kasper hat das schönste Fleckchen Erde gefunden. Ein Fleckchen wie geschaffen, um ein schönes neues Haus zu bauen.

Ein Haus mit einer richtig großen Küche, damit Kaspers Oma noch größere Pfannkuchen backen kann. Mit richtig großen Fenstern, damit so viel Licht wie möglich reinfällt. Und mit richtig vielen Kinderzimmern, damit so viele Kinder wie möglich – na ja, Sie wissen schon ...

Aber Tod und Teufel stellen sich mit Neid und Missgunst Kaspers Hausbau in den Weg. Doch der Kasper wäre nicht der Kasper, wenn er nicht mit List, Humor und Witz den beiden Neidern ein Schnippchen schlagen würde.

(Ankündigungstext aus dem Spielzeitheft, S. 10)

Figuren

Kasper

Teufel

Hexe

Gretel

Oma

Maya, das Haustier



Menschen der Inszenierung

Kristine Stahl	Puppenspiel
Anna Fülle	Regie
Kristine Stahl / Anna Fülle	Bühnenbild

Kristine Stahl über die Inszenierung

Das Puppenspiel KASPER BAUT EIN HAUS, nach einem tschechischen Volksstück von Hartmut Lorenz, ist eigentlich für zwei Spieler gedacht. Wir haben es so bearbeitet, dass es von einer Spielerin gespielt werden kann. Die „Schauspielgretel“ ist dabei unsere Erfindung.

Die Bühne haben wir während der Proben entwickelt. Spannend sind die Figuren – sie stammen auf der Inszenierung DER TEUFEL UND DIE PFANNKUCHEN von vor zwanzig Jahren und sind von Roswitha Stahl gebaut. Die Idee dahinter war es, im Rahmen der Ausstellung HOLZKÖPPE & STRIPPENZIEHER, in der die alten Figuren des Theaters gezeigt werden, auch mit alten Figuren zu spielen.

Das ist möglich, weil Kasperstücke eine feste, wiederkehrende Personage haben, ganz ähnlich der Comedia del arte. So gibt es immer den Kasper, den Teufel, Gretel und die Hexe. Eigentlich spielt auch der Tod mit, wir haben uns aber in unserer Inszenierung, die für Kinder gedacht ist, für die Hexe entschieden.

Der historische Kasper löst nahezu alle Probleme mit der "Kasperklatsche", also mit Gewalt. Wir suchten nach einem Kasper der hauptsächlich mit Witz und List seinen Gegenspielern begegnet. Aber wir verleugnen die "schlagenden" Argumente natürlich nicht.

Der Humor entsteht auch aus diesem Element: dem befreienden Lachen der Kinder, wenn sich der Kasper gegen Ungerechtigkeit einfach mal mit einem Hieb auf die Mütze wehren kann. Auch die clowneske "Ungeschicklichkeit", wenn das Brett immer wieder den Kopf trifft, ist, ähnlich dem Clown im Stummfilm, Element des Kaspertheaters.

Puppenspiel der / für Kinder

Das Spielen mit Puppen und Figuren gehört zu den ältesten Äußerungen menschlicher Phantasie. Bereits im 5. Jahrhundert v. Chr. lässt sich das Puppenspiel in Ägypten nachweisen. Die französische Schriftstellerin George Sand beschreibt 1859 das kindliche Spiel mit der Handpuppe Burattino (dem russischen Pendant zu Pinocchio): „Glauben Sie’s mir, wenn ein wirklicher Künstler diesen Burattino bewegt, (...) so vergessen Sie vollständig die Größenverhältnisse, ja, sie vergessen sogar, dass die Stimme der Figur nicht deren eigene ist. Die Täuschung wird eine vollkommene und wissen Sie weshalb? Weil dieser Burattino kein Automat ist, weil er meiner Laune folgt, meinen Eingebungen, meiner Begeisterung gehorcht, weil all seine Bewegungen aus meinen Gedanken entspringen und aus den Worten, die ich für ihn spreche, mit einem Wort: weil ich selbst es bin, ein lebendiges Wesen und keine Puppe“ (zit. n. Rabe 1911, 259). Bei KASPER BAUT EIN HAUS passiert genau dies – die Kasperpuppen werden lebendig!

Beobachten wir das kindliche Spiel mit Puppen im pädagogischen Alltag oder denken wir auch an unser eigenes Kinderspiel zurück, erscheint der vor über einem Jahrhundert ausgesprochene Gedanke nach wie vor treffend: Für Kinder ist die Puppe kein „Ding“, ihr werden eigenes Leben und ein eigenes Wesen zugesprochen.

„Der Mensch, der mit Puppen spielt, den kleinen Wesen aus Holz und Stoff, wirft damit seine Probleme, seine Wünsche und Ängste, auf eine andere Ebene. Er erlebt sich im Spiel und kann sich spielerisch in einer Puppenwelt erproben. Nichts anderes bedeutet das Spiel mit Puppen und Figuren auch für die Kinder. Eine simple Handpuppe gewinnt Persönlichkeit, wird zu einem Menschen aus Fleisch und Blut, der Spieler versetzt sich in sie oder bannt irgendeinen Mitmenschen in seinen Handpuppenkasper. So werden Konflikte ausgetragen. So werden Verhaltensweisen erprobt, die man im täglichen Leben nicht so ohne weiteres und so extrem erproben kann. Und so können auch Aggressionen freigesetzt werden: wenn die Puppen ganz unkontrolliert und ungestüm aufeinander eindreschen.

Insofern ist das vordergründig lustige Spiel mit den Puppen ein Prozess der Befreiung und der Selbstfindung – und für den erwachsenen Zuschauer die Chance, kindliche Probleme im heiteren Kasperle-Spiel zu entdecken“ (zit. n. Waldmann/Herbst 1988, 11).

Die Kinder bekommen als **Zuschauende** im Puppentheater Probleme ihres Alltags mit den damit einhergehenden Gefühlen vorgespield und können sich mit den Figuren identifizieren. Im **eigenen Puppenspiel** können sie das Gesehene danach zum einen nachspielen und zum anderen ihre ganz individuellen Themen in eigenen Geschichten durchspielen und somit bearbeiten.

Vor- und Nachbereitung Ihres Theaterbesuchs

Für alle hier beschriebenen Spiele reicht ein normaler Gruppenraum / Klassenraum, in dem die Tische etc. an die Seite gestellt werden, aus. Die Spiele sollen die Kinder zum einen auf die Besonderheiten eines Theaterbesuchs einstimmen und zum anderen die Phantasie anregen und sie zu einer kreativen Weiterentwicklung und Eigeninterpretation des Gesehenen ermutigen.

Vorbereitung auf den Theaterbesuch

Die Denkkiste

In einer schönen Kiste befinden sich kleine unterschiedliche Dinge (passend zum Stück vielleicht eine Kaspermütze, Werkzeug, Holz, eine Brille für die Großmutter, ein Tier, ...). Die Kinder sitzen im Kreis um die Kiste herum. Die Dinge werden nun einzeln herausgeholt und gut sichtbar in die Mitte gelegt. Es wird ein Tuch über die Dinge gelegt und ungesehen ein Gegenstand weggenommen. Nun müssen die Kinder raten, was fehlt.

Ziel: Konzentration. Erster Kontakt mit dem Stück(thema).

Variante für ältere Kinder: Paarweise finden sich die Kinder zusammen. Ein Kind ist zuerst Detektiv und ein Kind Verdächtiger. Wie die Zuschauenden im Theater, muss ein Detektiv gut beobachten. Er schaut den Verdächtigen genau an und dreht sich dann um. Der Verdächtige verändert nun 3 sichtbare Dinge an seinem Äußeren (z.B. einen Ring ablegen, ein Hosenbein hochkrempeln etc.). Ist er damit fertig, kann das „Schnüffeln“ beginnen. Der Detektiv findet die Veränderungen heraus, dann wird gewechselt.

Ich stelle mein Fernrohr scharf

Die Kinder bilden mit ihren Händen vor dem Auge ein Fernrohr und erkunden den Raum. Sie konzentrieren sich auf etwas, das sie interessiert und betrachten es genauer. Nun legen alle ihre Fernrohre weg und kommen zusammen. Jedes Kind beschreibt reihum den anderen genau, was es gesehen hat. Die anderen Kinder raten das Beschriebene. (Prinzip „Ich sehe was, was Du nicht siehst“)

Ziel: Konzentration, genau wahrnehmen und beschreiben

Ich bin Kasper

Alle stehen im Kreis. Ein Kind sagt „Ich bin Kasper und ich ... (z.B. hüpfte, tanze, esse,...) gerne“. Dabei macht es die passende Bewegung. Alle machen die Bewegung

nach und sagen „Hallo Kasper!“. Das nächste Kind ist dran und es geht auf diese Weise reihum.

Ziel: Spielfreude, Assoziation zum Kasper, der Kasper kommt in den Körper, Bewegung

Variante für ältere Kinder: Alle stehen im Kreis. Ein Kind macht etwas vor, z.B. hüpf es. Das nächststehende Kind fragt „Was machst Du da?“ Das erste Kind antwortet mit einer Tätigkeit, die nicht dem Vorgemachten entspricht, z.B. „ich kämme meine Haare“. Das Kind, das gefragt hat, kämmt sich nun pantomimisch die Haare. Das nächste Kind fragt wieder „Was machst du da?“ und das zweite Kind, das sich die Haare kämmt, antwortet wieder mit einer anderen Handlung, z.B. „Ich putze meine Nase“, usw.

Nachbereitung

Lieblingsmomente

Die Kinder stehen im Kreis. Ähnlich dem Spiel „Ich bin Kasper“ fängt eine Person an und sagt „Mein Lieblingsmoment im Theater war...“ und findet dazu eine Geste / Körperhaltung. Alle machen es nach. Das nächste Kind ist dran.

Ziel: Das Stück wieder aufstehen lassen

Variante: Statt Lieblingsmoment kann man natürlich auch den traurigsten, lustigsten, gruseligsten, ... Moment nehmen. Gerade bei mehreren Kindern bietet sich ein Wechsel zwischendurch an, damit alle Kinder konzentriert bleiben.

Variante für ältere Kinder: Die Gruppe wird in Kleingruppen zu 2-3 Personen eingeteilt. Jede Kleingruppe überlegt sich eine Szene des Stücks, die ihnen besonders gefallen hat und erstellt ein Standbild. In kurzen Auftritten stellen sich die Gruppen gegenseitig ihre Standbilder vor. Das Publikum beschreibt jedes Mal, was es sieht und überlegt, welche Szene das sein könnte.

Gefühlskreis

Die Kinder sitzen oder stehen im Kreis. Der*die Pädagog*in fragt die Kinder, wie man aussieht, wenn man z.B. böse, erfreut, neidisch, erschrocken, ängstlich, müde, ... ist. Alle versuchen gemeinsam, das jeweilige Gefühl darzustellen. Dabei sind auch entsprechende Laute willkommen. Dann geht es reihum mit den Emotionen: Eine Person schaut die nächste Person beispielsweise böse an, diese schaut böse zurück und schaut dann die nächste Person böse an usw. Nach jeder Gefühlsrunde streichen sich die Spielenden das Gesicht aus und wischen das alte Gefühl weg.

Ziel: Fokus auf Mimik, erste Bühnenerfahrung

Variante: Natürlich kann dieses Spiel auch in Anlehnung an das Theaterstück gespielt werden: Wie sieht Kasper aus, wenn er sein Haus baut, der Teufel, wenn er Kasper ärgern will, die Hexe, wenn sie das Geld verlangt, die Oma, die ins Krankenhaus rast etc.

Kasper, Hexe, Teufel

Nach dem Prinzip *Stopptanz* oder auch *Feuer, Wasser Sturm*: Der*die Erzieher*in bespricht mit den Kindern die einzelnen Figuren des Stückes und zeigt eine Geste zu jeder Figur.

Beispiel:

Kasper – baut ein Haus – Holz schleppen andeuten „Ich baue mir ein Haus!“

Hexe – will nur Geld – gebückt mit fieser Stimme „Geld, Geld, Geld“

Teufel – neidisch auf Kasper – auf den Boden trampeln „Ich will auch ein Haus!“

Je nachdem, was die Kinder in der Erinnerungsrunde gesagt und gezeigt haben, können Figuren und ihre speziellen Charaktereigenschaften in diesem Spiel aufgegriffen werden.

Ziel: Das Stück erinnern, Spiel mit eigenem Körper

Variante: Die Kinder laufen kreuz und quer durch den Raum. Der*die Erzieher*in wirft den Kindern Gangarten rein, z.B. „ihr seid traurig, ihr seid wütend, ihr seid müde“.

Nach dieser ersten Runde wirft sie nun Figuren rein, z.B. „ihr seid Kasper, der ein Haus baut, die Oma, die gerade Pfannkuchen backt, Gretel mit einem großen Babybauch, ...“. Die Kinder dürfen frei assoziieren.

Dies ist keine Flasche

Alle Kinder stehen im Kreis und in der Mitte liegt eine leere Flasche (oder Brotbüchse oder anderes Verfügbares). Jeweils ein Kind geht in die Mitte, nimmt die Flasche, zweckentfremdet sie (spielt z. B. Luftgitarre) und sagt: „Dies ist keine Flasche, sondern eine Gitarre.“ Dann legt es die Flasche wieder hin und das nächste Kind geht in die Mitte und gibt ihr eine neue Bedeutung.

Ziel: Erste Bühnenerfahrung, Spiel mit einem Objekt

Variante für ältere Kinder: Statt einer Flasche kann auch ein Stuhl in die Mitte gestellt werden. Wie oben beschrieben, wird nun der Stuhl verändert. In einer nächsten Runde wird der Stuhl an verschiedene Orte gestellt. Der Stuhl steht z.B. im Theater: Der Spielende sitzt als Zuschauer und applaudiert. Weitere Möglichkeiten: Beim Arzt, im Bus, in der Schule, ...

ZauberKugel

Alle stehen im Kreis. Eine Person zaubert eine unsichtbare ZauberKugel hervor, die sich in alle möglichen Gegenstände verwandeln kann. Zu Beginn ist die Kugel vielleicht ein Hut, wird dann wieder zurückverwandelt und als Kugel dem nächsten Kind gegeben. Dieses Kind verwandelt die Kugel ebenfalls in einen Gegenstand, beispielsweise eine Flöte, verwandelt sie wieder in eine Kugel und gibt die Kugel weiter. So geht es im Kreis herum.

Ziel: Spiel mit einem imaginären Objekt, erste Bühnenerfahrung

Ein Kaspertheater in der Kita / in der Schule

Wenn Sie kein fertiges Kaspertheater in der Gruppe haben, können Sie mit wenigen Hilfsmitteln ein kleines Theater in Ihren Gruppenraum zaubern:

- Binden Sie ein Laken im Türrahmen oder zwischen zwei Stühlen so fest, dass die Kinder dahinter im Stehen mit Handpuppen oder auch Stabpuppen spielen können.
- Nehmen Sie einen einfachen Kinderstuhl und legen Sie ein Tuch darüber. Ein Kind kann nun die Stuhllehne als Bühne nutzen.
- Auch aus leeren Kartons kann schnell und kostengünstig ein Kaspertheater erschaffen werden.
- Einfache Handpuppen können aus Socken gebastelt werden, auch schlichte Stabpuppen oder Aufstellpuppen sind möglich - eine Bastelvorlage für die Maus unserer Ausstellung HOLZKÖPPE & STRIPPENZIEHER und die Figuren aus SCHNEEWITTCHEN (von Patricia Windhab für die Aufführung gestaltet) finden Sie im Anhang

Termine & Preise

Premiere am 25. August 2018 um 15 Uhr in der Maria-Magdalenen-Kirche

Weitere Vorstellungen:

29. August, 04./05./11./25./26./27. September um 9.30 Uhr und
am 02. September um 15 Uhr in der Marien-Magdalenen-Kirche
04. Oktober 2018, 29. und 30. April 2019 um 10.00 Uhr im Saal.

Kartenverkauf und Besucherservice:

Tourist-Information - Am Markt 6, 06618 Naumburg

Kartenservice Telefon 03445 – 27 34 80

Reservierte Karten müssen bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn am Einlass abgeholt werden.

Preise:

Vorschüler im Freiverkauf	3,00 €
Schüler im Freiverkauf	3,50 €
Vorschüler und Grundschüler im Anrecht	2,50€
Erwachsene im Freiverkauf	6,00 €
Premierenzuschlag	1,00 €

Bei Gruppen von 10 Kindern ist der Eintritt für einen Erwachsenen kostenfrei.

In der Spielzeit 2018/2019 können Sie neben KASPER BAUT EIN HAUS folgende Puppenspiel-Produktionen mit Ihren Kindergruppen und Schulklassen besuchen:

KÄPTEN KNITTERBART & SEINE BANDE – Puppenspiel für Kinder ab 5 Jahren.
Vorstellungen am 09./10./11. Oktober 2018 um 10 Uhr.

GUTEN TAG, KLEINES SCHWEINCHEN – Puppenspiel für Kinder ab 3 Jahren. Vorstellungen am 18. & 23. Apr. um 10 Uhr, am 20. Apr. 2019 um 15 Uhr.

Impressum

THEATER NAUMBURG

Am Salztor 1

06618 Naumburg

Tel: 03445 – 273 479

Email: service@theater-naumburg.de

www.theater-naumburg.de

Herausgeber:

Theater Naumburg, Rechtsträger Stadt Naumburg,

Intendant S. Neugebauer

Zusammengestellt von Dorothea Kuhs

Fotos:

Titelbild S. 1: Dejan Patić

Inszenierungsfoto S. 5: Torsten Biel

Kasper mit Bohrer S. 6: Anna Fülle

Textquellen:

Fox, P. (2008): Haus am See. Album: Stadtaffe.

Rabe, J.E. (1912): Kasper Putschenelle. Historisches über die Handpuppen und Althamburgische Kasperszenen. Salzwasser Verlag, Hamburg.

Waldmann, W., Zerbst, M. (1988): Theater spielen. Spieltips für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Orrell Füssli Verlag, Zürich und Wiesbaden.

Spiele zur Vor- und Nachbereitung:

LAG Kinder- und Jugendtheater Südwest in der ASSITEJ (Hrsg.) (2013): Wie wäscht man einen Elefanten?

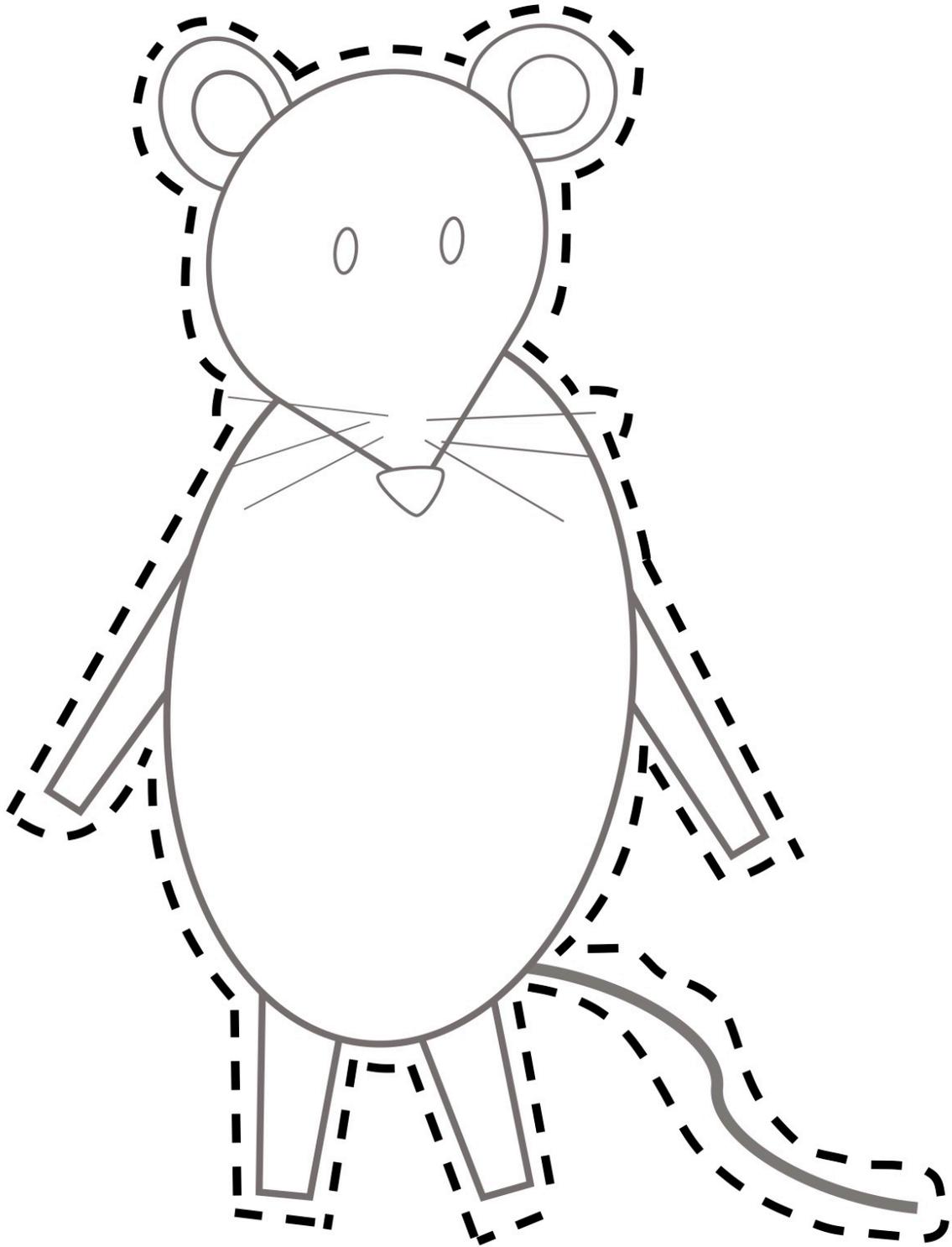
LAG Kinder- und Jugendtheater Südwest in der ASSITEJ (Hrsg.) (2013): Wie wäscht man einen Elefanten? Teil 2.

Marquardt, P., Jerg, S. (Hrsg.) (2014): Theaterspielen mit Kindern ab zwei Jahren. Cornelsen Verlag, Berlin.

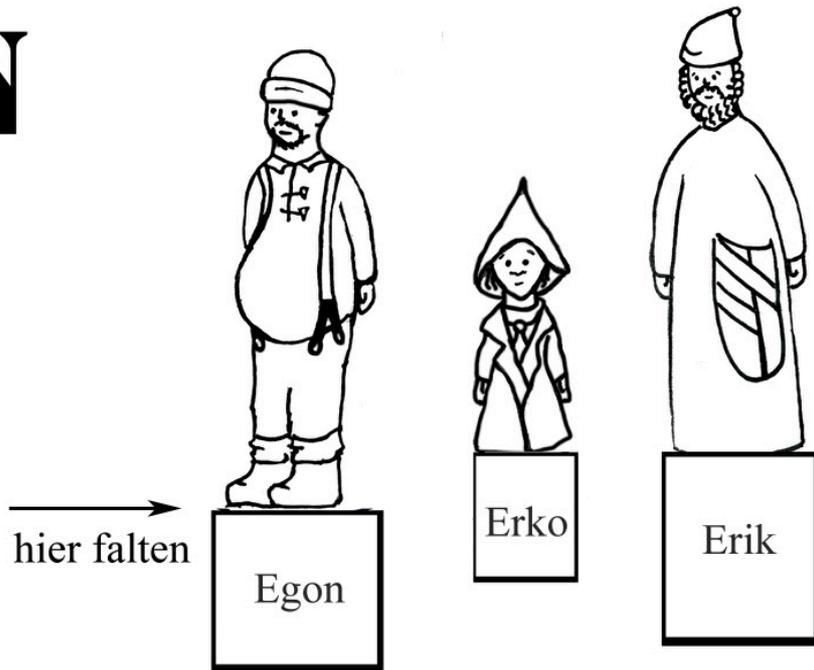
Erscheinungsdatum: 22. August 2018

Bastelvorlage Maus und Schneewittchen

Male die Maus aus und schneide sie an der gestrichelten Linie aus. Klebe zum Schluss einen Holzstab hinter die Maus - fertig ist Deine Stabpuppe!



N



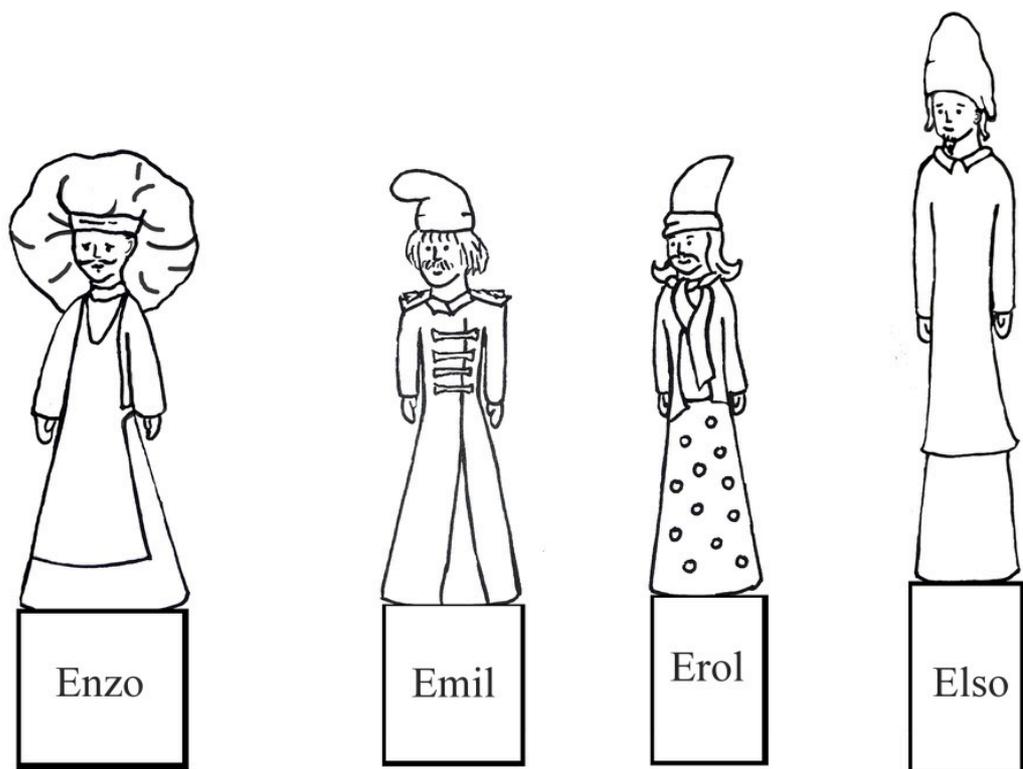
Schritt 1:
Ausmalen

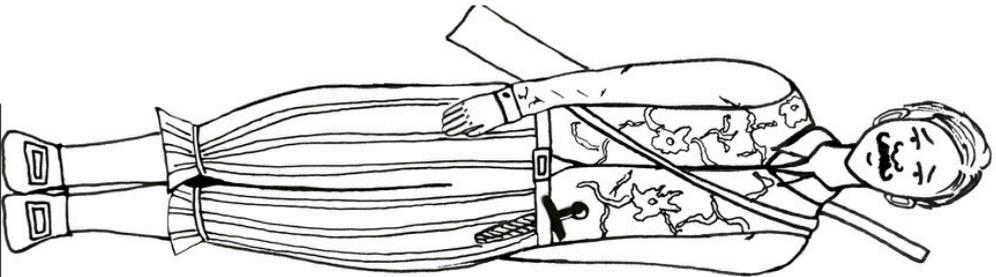
Schritt 2:
Ausschneiden

Schritt 3:
Stehfläche
falten

Schritt 4:
Spielen!

Das Theater Naumburg präsentiert
Schneewittchen und die sieben Zwerge
zum Ausmalen und Ausschneiden

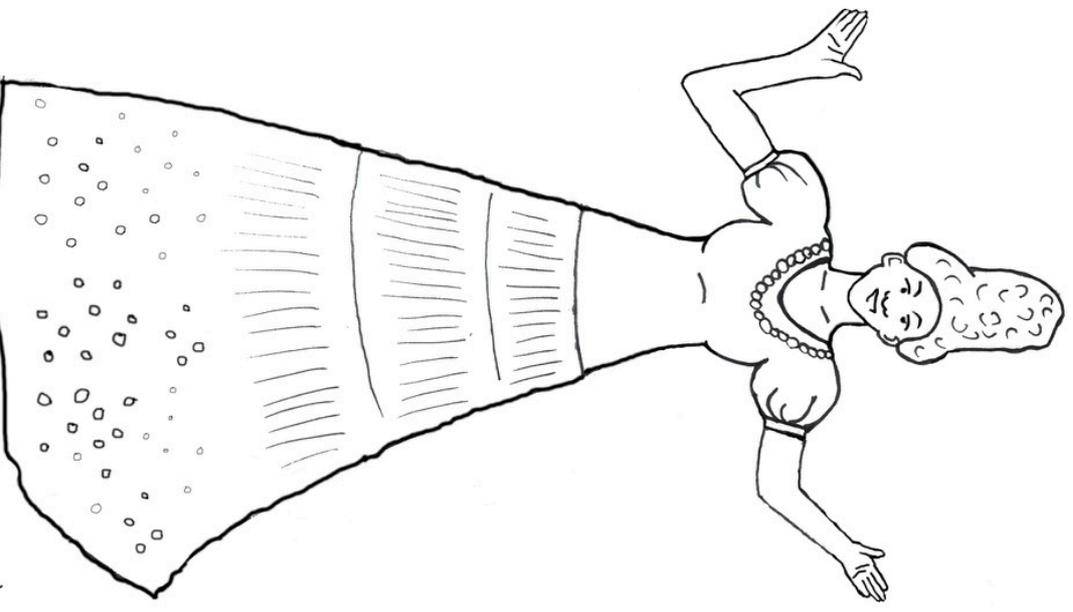




Jäger
Fridolyn



Spiegel



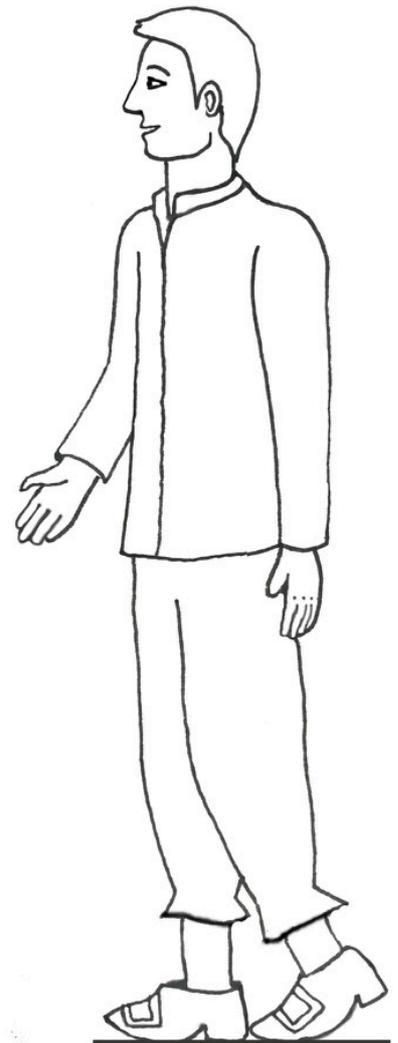
Die Königin

N

N



Schneewittchen



Prinz
Isidor